Telex

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UdSSR: Positive Wende auch im Sport?

Kinder zu Rekorden verurteilt

Die im Westen äusserst verschieden beurteilten Liberalisierungstendenzen in der UdSSR scheinen sich auch auf den Sport auszuwirken. Anders kann man die scharfe Kritik Irina Rodninas, der Olympiasiegerin und mehrfachen Weltmeisterin im Eiskunstlauf, nicht deuten, fallen doch ihre schneidenden Attacken zeitlich mit den Reformbemühungen von Parteichef Gorbatschow zusammen.

Da werden im Paarlaufen Winzlinge mit knapp vierzig Kilogramm Lebendgewicht von ihren Partnern wie Gegenstände weggeschleudert; wickeln sich dünne Mädchen mit blassen und

Von Marcel Meier

todernsten Gesichtern in gewagten, aber technisch perfekten Übungsfolgen mit ihren knabenhaften Körperchen roboterhaft um Barrenholme; schweben Gummimädchen mit ihren Bändern, Keulen und Bällen in traumhaft sicheren Sprüngen, Biegungen und Windungen durchs Wettkampfquadrat. Und alles sieht so federleicht und mühelos aus, reisst das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Wer aber ahnt auch nur leise, welch knochenharte Arbeit, welch gnadenloser Drill hinter all dem steckt?

Weltmeister «produzieren»

An der Spitze dieser perfekten Kinder-Höchstleistungen stehen fast durchwegs Vertreterinnen aus den Ostblockstaaten. Mit welch lückenloser Gründlichkeit und Totalität und vor allem mit welch eindeutiger Zielsetzung gearbeitet wird, beweisen immer wieder Aussagen von Funktionären. Eine Rektorin einer Kindersportschule: «Mit vier Jahren muss angefangen werden. Mit sieben wäre es schon zu spät. Das Internat der Kindersportschule ist die Heimat der Schüler. Unsere Aufgabe ist es, aus den Spartakiade-Siegern die Weltmeister von morgen zu *produzieren*.»

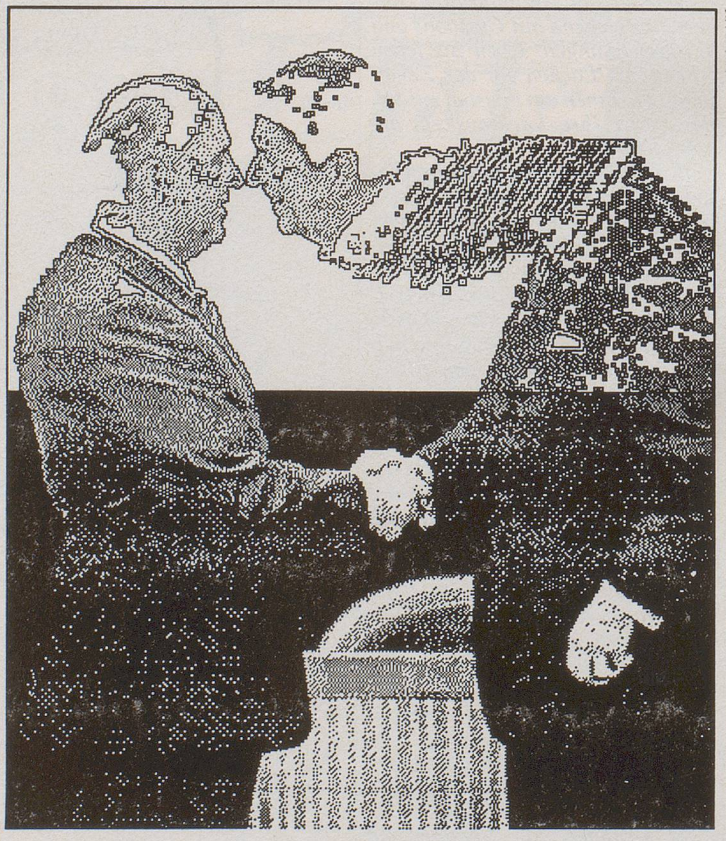
In Ungarn erregte schon 1981 ein Buch mit dem Titel «Mädchen in der Luft» grosses Aufsehen. Der Autor verurteilte den gnadenlosen Drill, dem die Kinder durch die Staatstrainer ausgesetzt werden. Ein Vater, selbst Trainer, schrieb: «Das heutige Turnen ist ein Turnen der Angst.» Das Kind verdränge die Schmerzen und Angst, weil es «zuerst den Trainer fürchtet».

Schliff mit Drill

Dem mutigen Buch, das in Budapest zwar sofort «vergriffen» war, aber ohne Auswirkungen blieb, folgt nun die Kritik von Irina Rodnina an den Methoden des sowjetischen Sports. In ungewohnter Offenheit attackiert sie den «Kindersport»: «Erfolg und Rekorde sind die einzigen Richtwerte in der UdSSR, sie haben dem sowjetischen Sport und den Sportlern alle Freude genommen.»

Den Sportfunktionären wirft die erfolgreichste Eisläuferin Russlands vor: «Sportler werden in diesem System zu mechanisch funktionierenden Soldaten gemacht. Die interessierte Öffentlichkeit will solche Sportler nicht.» Rodnina bemängelt auch das fehlgeleitete Training: «Kinder werden zum Rekord verurteilt. Die Trainer wollen nur den Erfolg ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Athleten. Wir haben den Sport zu monotoner Arbeit degradiert und treiben Kinder in die psychische Abhängigkeit. Wir können diese Tendenzen nur ändern, wenn wir das Mindestalter in den wichtigen Sportarten anheben.»

Da im Westen in verschiedenen Trainingszentren die sowjetischen Drillmethoden übernommen wurden, wäre es für den internationalen Sport zu begrüssen, wenn die mahnenden Worte Irina Rodninas auch bei uns gehört und beherzigt würden. Es wäre fatal, wenn diese Kritik am System der «Kinderarbeit» im Sport durch den Zwang zur Leistungssteigerung auf Teufel komm raus erstickt würde. Willy Weyer, der frühere deutsche Sportbundpräsident, warnte schon vor Jahren: «Medaillen sind schliesslich nicht alles. Es lohnt nicht, dafür das Leben von Kindern zu zerstören.»



Leicht tiefer angesetzter Gipfel unter Realpolitiker.

TELEX

Helau!

Warum es in der DDR weniger Narren als in der Bundesrepublik gibt?: Im Osten fehlen wegen Planungsfehlern die Kappen! *ks*

Beten wofür?

General Pinochet, der chilenische Juntachef, ist der Ansicht, die Bischöfe sollten wenigstens 90% ihrer Zeit auf das Beten verwenden. Fragt sich nur, wofür: für ihn; für diejenigen, die er auf dem Gewissen hat; für eine gerechtere Ordnung? Letzteres ist eher auszuschliessen ... *pw.*

Teamwork

Wer regiert im Weissen Haus? Ronancy Reagan, natürlich. *ea*

Schneller Seller

Schon 47 Stunden und 29 Minuten nach seiner Veröffentlichung lag der Tower-Bericht, die Untersuchung über Präsident Reagans Iran-Sündenfall, als Taschenbuch vor. Dass die amerikanische Regierung von der Privatwirtschaft nicht nur Geschwindigkeit lernen kann, zeigt ein Blick auf den Preis: $ 5.50 für 576 Seiten. (Späterer) Preis bei der Bundesdruckerei: 14 $. *R.*

Pfui TUI

Blüte aus Werbeprospekt des deutschen Reiseveranstalters TUI über Andalusien: «Selbst der Stamm Carmens hat überdauert. Dank mangelhafter Effizienz des spanischen Faschismus, der vom deutschen Beispiel nur mangelhaft gelernt hat, haben sich die Zigeuner auch in der Franco-Ära fortpflanzen und vermehren können.» *-te*

Fallsucht

Für vier Jahre bekommt der Pisa-Turm ein Sanierungsgerüst: Dies wird Touristen abschrecken! Giuseppe Toniolo, ein im Umgang mit italienischen Ministerien erfahrener Konservator: «Sowas dauert immer länger, vielleicht zehn Jahre» ... *kai*